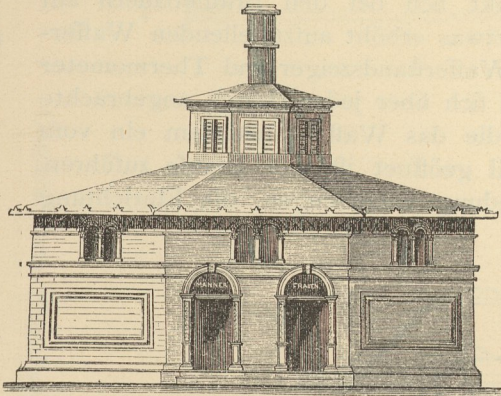
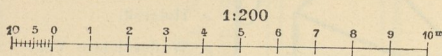


bracht, mit denen der Wärter zu geeigneter Zeit eine Warnung erteilen kann. Die Bestimmung der Badeordnung, dass bei längerem Verweilen als 45 Minuten die Badegebühr nochmals zu entrichten ist, beugt im Uebrigen Missbräuchen in dieser Hinsicht vor.

Fig. 191.

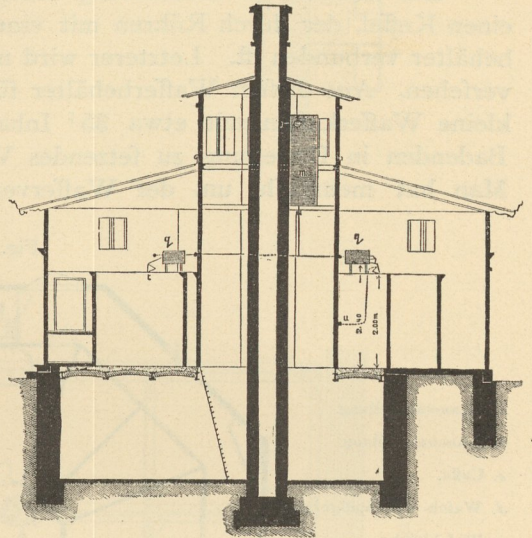


Außenansicht.



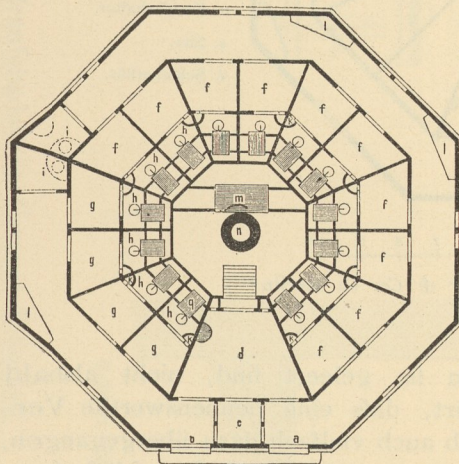
Arch.: Koch.

Fig. 192.



Schnitt.

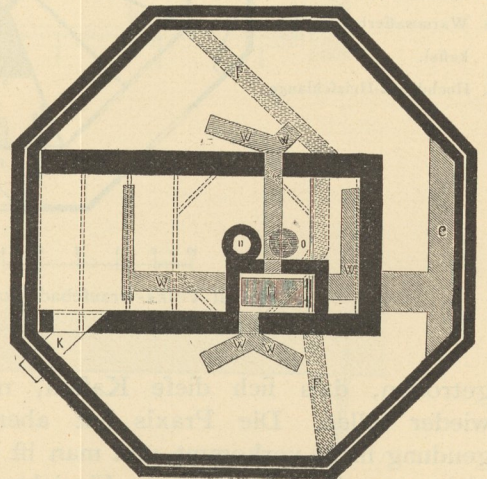
Fig. 193.



Erdgeschoss.

- a. Eingang zur Männerabtheilung.
- b. Eingang zur Frauenabtheilung.
- c. Caffee.
- d. Wafchküche.

Fig. 194.



Keller und Fundamente, nebst Canälen für die Heizung und Lüftung.

- f. Auskleidezellen für Männer.
- g. Auskleidezellen für Frauen.
- h. Braufe.
- i. Aborte.
- k. Wasserleitung.
- l. Sitzbänke.
- m. Wasserbehälter.
- n. Schornstein.

Oeffentliches Braufebad auf dem Meriansplatze zu Frankfurt a. M.<sup>217)</sup>

228.  
Beispiel  
I.

Wenden wir uns zunächst den Volks-Braufebädern zu, so ist das nach Angaben von *Laffar* und dem Entwurf *Herzberg's* von der Firma *Börner & Co.* zu Berlin angefertigte Modell eines solchen zu erwähnen. Das in Pavillonform

<sup>217)</sup> Facit.-Repr. nach: UHLAND's Ind. Rundschau 1889, S. 243, 244.